

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Quarzgerölle, deren Korn feiner ist, als im Kobernauserwalde. Als Zeichen stark einwirkender Verwitterungskräfte ist die Schichte oft rostbraun gefärbt (eisenhaltige Sande und Lehme). Stellenweise sind auf den Simbacher Höhen die Gerölle durch eine Kieselmasse zu Konglomeraten verkittet, die uns auf den Höhen in Form großer Blöcke und Platten begegnen. An manchen Stellen hat sich über dem Quarzschotter auch eiszeitlicher Löß erhalten, der zur Herstellung von Ziegeln verwendet wird. Schöne geologische Aufschlüsse geben die Steilwände am Inn, wie wir sie gegenüber der Alzmündung zwischen Markt und Perach treffen. Dem Innthale zu haben kleine Bachläufe die Höhenrücken oft in einer tiefen Furche durchsägt; an den Steilwänden konnte sich kaum eine Vegetation ansiedeln. Gute Beispiele solcher Schluchten finden sich um Leonberg bei Markt. Anklänge an Schluchtbildung zeigt auch die Hitzenu. An anderen Stellen ist die tief einschneidende Strecke des Baches nur ganz kurz; in halbkreisförmigem Bogen haben die Seitenbäche Formen ins Hügel-land eingeschnitten, die dem Bilde eines griechischen Theaters gleichen (um Stubenberg). Je weiter wir vom Innthale uns entfernen, um so sanfter werden allenthalben die Formen; nur schwache Wellenzüge bringen Abwechslung in die fast ebenen Hochflächen.

Für die erste Gruppe von Wanderungen ist Simbach unser Ausgangspunkt; in der Folge wollen wir aber auch von Markt und Ering unsere Streifzüge beginnen.

Auf den Schellenberg.

Der Schellenberg ist mit 550 Metern die höchste Erhebung des niederbairischen Hügellandes. Der östliche Teil seines Kammes heißt im Volksmunde die „Gschödermoarschneid“. Dadurch, daß die höchste Kuppe des Berges ein dichtes Waldkleid trägt, ist die Aussicht beschränkt. Deshalb plante die Alpenvereinssektion Braunau-Simbach vor Beginn des Krieges, dort einen Aussichtsturm zu bauen. Um die Höhe des Schellenberges zu erreichen, können wir